



Kloster des Jeronymos de Belem bei Lissabon.

Bei der glänzenden Feierlichkeiten, die zu Ehren unseres Kaisers in Lissabon abgehalten wurden, besuchte der Kaiser in Begleitung des Königs von Portugal auch das am See gelegene Kloster des Jeronymos de Belem. Das alte Kloster ist ein architektonisches Wahrzeichen, auf dem mit die Seite vieler Jahrhunderte. Aus dem alten Bauwerk sind die Mönche vertrieben, aber es dient auch heute noch einem edlen Zweck, denn hier

wohnen jetzt die Waisen von Lissabon, es ist ein Waisenhaus größten Stils, welches nur der christlichen Liebe und Barbarmisericordie gewidmet ist. Die öffentliche und private Wohlthätigkeit haben das Institut mit großen Mitteln ausgestattet, die den verlassenen Waisen zugute kommen. Hier liegt auch die Grabstätte des Lichtes Becklans, ein wunderbares Denkmal, einfach und einfach in der Anlage, würdig und groß in der Durchführung.

Deutscher Reichstag.

(Spezialbericht unserer Korrespondenten.)

8 Berlin, 31. März.

Auf der Tagesordnung stehen und zwar zur ersten Lesung die Nachtrags- und Ergänzungsetats für Südwesafrika, ferner für die Veräußerung der Schutztruppe in Kamerun, für Veteranen-Vergütungen sowie für einige kleinere Ausgaben (Postfach-technische Maßnahmen und Biologische Institute für Land- und Forstwirtschaft). Kolonialdirektor **Schöberl** bezieht sich bezüglich Südwesafrika auf die dem Hause vorliegende Denkschrift und betont die Abnahme der Straftatbestände. Was Kamerun anlangt, so drängen jetzt die eingeborenen Vorkämpfer mit elementarer Gewalt zur Rühre. Allerdings ist ein großer Aufstand, ähnlich dem in Südwesafrika, in absehbarer Zeit dort nicht zu erwarten. Wohl aber kleinere gestörte Aufstände. Der Gouverneur v. Pottmer habe anfänglich gemeint, daß zu deren Bewältigung die vorhandene Schutztruppe ausreichte. In anderen Kreisen, namentlich in denen der Schutztruppe selbst, denkt man nicht so optimistisch. Daher ist auch der Gouverneur von jener erheblichen Anzahl zurückgekommen. Zur Zeit ist die Lage nicht direkt bedrohlich. Es handelt sich

bei der Vermehrung der Schutztruppe in Kamerun bisher nur um eine Präventivmaßregel.

Abg. Wendt (Np.) fittet, den Nachtragssetats für Südwesafrika und für die Veteranen nicht erst der Budgetkommission zu überweisen. Weiter dankt dem Schatzkanzler für die Schnelligkeit, mit der er seine Aufgabe wegen der Veteranen-Vergütungen wahr gemacht habe.

Abg. v. Richthofen (Lp.) äußert sich in ähnlichem Sinne. Nur der Ergänzungsetats müsse an die Kommission gehen.

Abg. Baasche (Np.) äußert sich hinsichtlich der Veteranen-Vergütungen dem Punkte der Rede an den Schatzkanzler an. Die 27 Millionen für Südwesafrika müßten selbstverständlich bezahlt werden. Wegen der im Ergänzungsetats geordneten weiteren 33 Millionen für Südwesafrika und wegen der Forderung für Kamerun werde allerdings die Budgetkommission in Beratung treten müssen.

Abg. Müller-Sagan (fr. Np.) stimmt den Vorkämpfern betreffs des Nachtragssetats zu. Bezüglich des Ergänzungsetats erklärt er, seine Freunde würden überhaupt denjenigen Forderungen, die zur Herstellung der Ruhe in jenen Gebieten dienen, ihre Zustimmung nicht verweigern. Aber das Erfordernis so gewaltiger Ausgaben für diesen Zweck bedränge jedenfalls die Möglichkeit der Handlungen, die die fractionelle Partei hierüber unter Kolonialpolitik gehabt habe. Als Ziel vor sich nicht Jahres-

frist meinte, die Kosten für Südwesafrika würden sich auf 50000000 Mt. belaufen, da letzten die Konventionen, und jetzt sind es schon 200 Millionen Mt. Das sollte uns eine Mahnung sein, in Kamerun unter Nachberecht nicht über das ganze Territorium auszuweichen.

Abg. Gröberger (Np.): Die Vermehrung der Schutztruppe für Kamerun wird bewilligt werden müssen, aber je bereitwilliger der Reichstag alle für die Aufrechterhaltung der Ruhe erforderlichen Mittel bewilligt, um so mehr mag er dann auch dem Gouverneur die Verantwortung dafür aufzulegen, daß es in Kamerun nicht so kommt wie in Südwesafrika.

Kolonialdirektor **Schöberl** erklärt auf Anfrage des Abgeordneten, die Strecke der Eisenbahn bis Mahabaha werde voraussichtlich in der zweiten Hälfte des April dem Betriebe übergeben werden, der Rest bis Oamaru voraussichtlich Ende Juli.

Abg. Lechmann (Soz.) verbreitet sich über die Verhältnisse in Südwesafrika und namentlich über die Gefahr eines umfangreichen Aufstandes der Oamboos. Zu der Frage und in der Budgetkommission ist davon gesprochen worden, die Oamboos zu entwaffnen. Eine solche Drohung allein ist nicht bedenklich, und jeder Versuch zu einer Entwaffnung der Oamboos würde diese nicht recht zum Aufstande treiben.

Kolonialdirektor **Schöberl**: Es ist ungenügend nicht beabsichtigt, die Oamboosfrage in Erwägung zu ziehen; es ist nicht beabsichtigt, gegen die Oamboos mit Entwaffnung vorzugehen. Vorausgesetzt natürlich, daß nicht von den Oamboos selbst Provokationen ergehen.

Abg. Kaleski (Soz.) äußert Bedenken darüber, daß gegen politische Veteranen mit Giftgasen vorgegangen wird, und führt verschiedene Beispiele an.

Nach einer Entgegnung des **Abg. Arenz** (Np.) wird der Nachtragssetats in zweiter Beratung genehmigt und der Ergänzungsetats der Budgetkommission überwiesen.

Weiter stehen auf der Tagesordnung Petitionen. Zunächst sollte wegen des Besetzungsnachweises für das Handwerk bzw. für das Baugewerbe. Die Kommission beantragt Ueberweisung zur Erwägung nur für die Petitionen, welche den Besetzungsnachweis für das Baugewerbe fordern. Inwieweit die Petitionen den allgemeinen Besetzungsnachweis fordern, beantragt die Kommission Ueberweisung zur Tagesordnung.

Abg. Wölter (ant.) beantragt für die auf den allgemeinen Besetzungsnachweis bezüglichen Petitionen Erwägung, für die den Besetzungsnachweis nur auf das Baugewerbe bezüglichen Petitionen Ueberweisung.

Abg. v. Kardorff (Np.) protestiert gegen Anbahnungen des Besetzungsnachweises. Er verweist namentlich auf den **Abg. Jacobsföter**.

Abg. Werner (ant.) wagt dem frühesten **Abg. Jacobsföter** vor, das Handwerk veraten zu haben.

Auf seine sich hierzu noch anschließende Auseinandersetzungen weist diesen **Abg. v. Kardorff** (Np.) und **Abg. Wölter** (ant.) zurück.

Abg. Müller-Sagan (fr. Np.): Die Debatte nimmt ja einen recht interessanten Verlauf, sie macht fast den Eindruck, als handle es sich dabei weniger um den Handwerkerstand als um den Baugewerbestand. Zur Ueberwindung meine System, ist das Haus so schnell fertig, daß ich beantrage, diese jedenfalls über die vorliegenden Anträge nicht abzuhandeln. (Gefachelt.)

Abg. Zattler (Np.) stimmt diesem Vorschlag zu.

Abg. Gothein (fr. Np.) protestiert dagegen, daß die **Abg. Werner** und **Abg. v. Kardorff** so verfahren, als verträten sie allein das Handwerk.

Auf die Klärung wird heute verzichtet. Abgesetzt wird eine Petition betr. Unterrichtung holländischer Literatur- und Sammlereigenschaften. In einer längeren Debatte, in welche auch der **Abg. Krupp** hineingezogen wird, gibt dann noch eine Petition betr. Kündigung des 8 175 des Strafgesetzbuchs, der den Homosexualismus bestraft, Inhalt. Gemäß dem Kommissionsbeschlusse wird über diese Petition zur Tagesordnung übergegangen.

Darauf verlegt sich das Haus. Dienstag: Nachtragssetats, Nachtrags-

Der grosse Restbestand

eines prima Fabrikates als fertige Herren-Anzüge wurde mir von einem ersten Berliner Fabrikbetriebe angeboten und nach eingehender Besichtigung von mir erstanden — und zwar weit unter Preis! Da ich diese Anzüge mit denkbar niedrigstem Verdienst zum Verkauf stelle, bietet sich für jedermann, auch für den verwöhntesten Kunden, eine selten günstige Kaufgelegenheit. Ich mache ganz besonders darauf aufmerksam, dass betr. Fabrik nur bessere Qualitäten verwendet und dementsprechend auch die Verarbeitung als erstklassige bekannt ist.

Herren-Anzüge statt 33 Mk., nur **22⁵⁰**

Für die Realität dieses Angebotes bürgt das Renommee meiner Firma wie auch das „Gesetz“.

Julius Hammerschlag's Serien- Angebote sind allen voran.	Herren-Anzüge.											Julius Hammerschlag's Serien- Angebote sind die billigsten.
	Serie I.	Serie II.	Serie III.	Serie IV.	Serie V.	Serie VI.	Serie VII.	Serie VIII.	Serie IX.	Serie X.	Serie XI.	
	9 ⁰⁰	12 ⁰⁰	14 ⁵⁰	16 ⁵⁰	18 ⁰⁰	19 ⁵⁰	21 ⁰⁰	22 ⁵⁰	24 ⁰⁰	26 ⁵⁰	28	30
Ferner bis 45 Mk.												

Frühjahrs-Paletots
von 9 Mk. bis 30 Mk.

Wetter-Pelerinen
pr. Stück 8⁷⁵ Mk.

Jünglings-, Burschen- und Knaben-Anzüge, Neuheiten der Saison 1905.

Lehrlings- und Männer-Berufsbekleidung.

36 Gr. Ulrichstr. 36
nahe der alten Promenade.

Julius Hammerschlag

36 Gr. Ulrichstr. 36
nahe der Alten Promenade.

Eine zuverlässige und unbedingt vorteilhafte Kaufstelle

49 Gr. Ulrichstr. 49
(Alter Dessauer).

in
Damen- u. Mädchen-Konfektion für jedermann.

Grösstes Spezial-Haus für:

**Kostüme
Jacketts
Paletots
Umhänge.
Fertige Kleider**
für alle Zwecke.



Einsegnungs-Kleider und -Jacketts
in allen Grössen
auffallend billig.

Geschw. Loewendahl.

Für **Handwerkerschüler**
wirklich **vorschriftsmässige**
Zeichen- u. Schreibmaterialien
kauft man bei
H. Bretschneider,
Steinweg 55/56. Fernsprecher No. 831.
Filiale: **Meteritzstrasse 4,**
schrägüber der Handwerkerschule.

Dr. Harang's Höh. Lehranstalt,
Halle S.
Rob. Franz-Str. 1. Staatl. Aufsicht.
— Vorbildung z. Einjähr-, Prim-, Abiturienten-Prüf. —
3 eigene Häuser für Schul- und Pension, Garten, Turnhalle.
Es bestand, bis jetzt **226** Einjährige.
18 Abiturienten, 52 Unt- und Oberprim., 73 Unt- und Obersek.,
30 f. mittl. und unt. Klassen.

Wäscherollen
neuerer Konstruktion besitzen die beste Feud- und Weichheitsfähigkeit.
Stets grosses Lager!
Langjährige Garantie!
Billigste Preise!
A. Landmesser,
Bismarckstr. 103.
Vertikant für Drehrollen.
Billige Umzugsgelegenheit!
Sabe nächste Woche einen leeren Nachmittags-Nöbelwagen nach **Münster i.W.** zu senden.
Otto Neugeboren,
Bahnamtlicher Expediteur,
Wettin a. S.
Wie Zerku
streichfertige Gel- u. Lackfarben,
Schablonen, Pinsel usw. billigt in der
„Walhalla-Drogerie“,
Magdeburgerstr. 26.

Victoria, Allright, Excelsior,
sichere zu niedrigsten Preisen.
Vertreter: **August Beer,**
Grünes Halleisches Fahrrad-Werk,
Gr. Ulrichstr. 36.
Reparaturwerkstatt für alle Systeme.
Die **Police A. 3803** über **1200** Versicherungen
zusammen, auf das Leben des **Fuhrherrn Gotthilf Reiche**
in Halle a. S. laudend, ist angehtlich abhanden gekommen.
Alle Personen, welche Ansprüche aus dieser Versicherung zu haben glauben, werden hierdurch aufgefordert, sie innerhalb 3 Monaten von heute ab, bei Vermeidung ihres Verlustes bei uns geltend zu machen.
Magdeburg, den 22. März, 1905.
Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
Linde. Richter.

Cognac
selbst zu bereiten!
Cognac mit französischem Geschmack und Aroma kann niemals mit künstlichen Essenzen, sondern nur aus französischen Grundstoffen nach altbewährter Grundlage des streng französischen Verfahrens erzeugt werden. **Reichel's Cognac-Extrakt** Marke „**Lichthorn**“ ist ein Desjillat oder französischer Weine (Eau de Vie de Charente).
In Deutschland unerreicht.
Man überzeuge sich, der Geschmack entscheidet!
Niemand löse, nur in Originalität, a 75 Pf., eine Champagne **1,25 Mk.** Bei 6 Flaschen die **7te gratis.** — Wertvolle Broschüre „Die Destillierung im Haushalt“ völlig kostenfrei!
Otto Reichel, Berlin SO., Eisenbahnstr. 4.
Grösste Spezialfabrik Deutschlands.
Man nehme aber nur **Reichel's Cognac-Extrakt** mit dem **Lichthorn** und nichts anderes. Es gibt keinen Ersatz!
Niederlagen in Halle: M. Walzgrott Nachf., Gr. Ulrichstr. 30, Herrn. Stütz, Gr. Steinstr. 33, A. Steinbach, Königstr. 14, A. Frömmert, Ecke Zwingler- und Jacobstr., Max Rädler, Rannischestr. 3, C. Kaiser, Schmeerstrasse 13, F. A. Patz, Gr. Ulrichstr. 6, Oscar Ballin jr., obere Leipzigerstrasse, Engel-Drogerie, Magdeburgerstr., Ecke Halberstädterstr., C. Junge, Leipzigerstrasse, Ecke Poststr., Alfred Koubke, Mannfelderstr. 66, Helmhold & Co., Leipzigerstrasse 104, Ernst Jentzsch, Leipzigerstrasse 31, und in den durch Plakate kenntlichen Geschäften.

Radeberger Stroh- u. Filzhut-Fabriks-
en gros **Verkaufsstelle** en detail
Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 20.
Riesen-Auswahl
in Damen-, Kinder-, Herren-, Knaben-Strohhüten
zu billigsten Fabrikpreisen.